

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir, die Junge Union Rostock, nehmen an, dass Sie mindestens genauso euphorisch sind wie wir, dass es endlich wieder möglich ist sich mit Freunden zu treffen. Ein großes Stück Normalität und Ausgelassenheit, nach all den Monaten des Verzichts und Entbehrungen. Jedoch fallen uns nicht nur die durch Impfturbo und Disziplin zurückeroberten Freiheiten und Partys auf, sondern auch die Bilder vom „Tag danach“.

An Orten wo besonders gern Wiedersehen gefeiert wird, wie dem Stadthafen sind immer öfter Müllhaufen, Flaschenberge und Zigarettenreste zu finden.

Ein Zustand der untragbar ist, jedoch scheinbar von der Verwaltung in Kauf genommen und toleriert wird. Am 20.06 waren wir selbst vor Ort und haben das Ausmaß dieser Verschmutzung gesehen, und in Eigeninitiative eine Müllsammelaktion gestartet. Das beigelegte Foto verdeutlicht wie viel Müll wir innerhalb 2 Stunden sammeln konnten, um das größte zu entsorgen.

Die Fachkraft mit der wir vor Ort sprechen konnten, die für die Reinigung zuständig ist, muss dies nach eigener Aussage allein bewältigen. Das eine Aufgabe dieses Ausmaßes von nur einer Person erledigt werden soll, ist keine zufriedenstellende Lösung für die Umgebung rund um den Stadthafen. Das Müllproblem muss jetzt von der Verwaltung angegangen werden!

Die Junge Union Rostock fordert deshalb,

1. eine personelle Aufstockung der Reinigungskräfte vor Ort,
2. dass mehr Mülleimer und Aschenbecher aufgestellt werden,
3. dass Pfandringe für Flaschen an den Mülleimern befestigt werden.

Diese Forderungen gelten auch über den Stadthafen hinaus, für andere bekannte Treff –und Sammelpunkte.

Es muss unsere Pflicht als Rostockerinnen und Rostocker und besonders Ihre als Oberbürgermeister sein, zu Verhindern das ein solcher Mittelpunkt des Zusammenlebens zum Schandfleck wird. Es müssen jetzt Maßnahmen ergriffen werden, damit der Stadthafen nicht zum Müllhafen mutiert. Ich denke und hoffe, dass es in unser aller Interesse ist, dieser Verschmutzung entgegen zu wirken. Wir sind uns sicher, dass wir mit unseren Forderungen bei Ihnen offene Türen einlaufen.

Mit freundlichen Grüßen
JU Kreisvorsitzender Johannes Hofmann